

Anregungen für den Kindergottesdienst am 14.03.2026

Paulus wird angeklagt

Der Fall Paulus wird verhandelt

Apostelgeschichte 21–26

Darum geht's



Warum ist es wichtig, dass in einem Land die Gesetze eingehalten und die machtausübenden Personen von allen respektiert werden?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:



→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Aktion: Pantomimische Darstellung von Machtrollen</p> <p>L lässt die Kinder vorbereitete Zettel ziehen, auf denen verschiedene Machtrollen stehen (bspw. Polizist/-in, Lehrer/-in, Bundeskanzler/-in, Richter/-in, Elternteil, Chef/-in, Schiedsrichter/-in, Offizier/-in, Gefängniswärter/-in). Die Aufgabe der Kinder ist es, die jeweilige Rolle pantomimisch darzustellen, während der Rest der Gruppe rät.</p> <p>Im Anschluss daran kommt L mit den Kindern ins Gespräch. Kommen die Kinder darauf, was die dargestellten Personen gemeinsam haben? (Antwort: Sie alle haben Macht über andere Personen.) Was bedeutet es, Macht auszuüben? Was ist daran gut, was schlecht?</p> <p>Hinweis: L darf vorab nicht von „Machtrollen“ sprechen.</p>	<p>Vorbereitete Zettel (Beschriftung siehe mittlere Spalte)</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L kündigt an, dass es heute wieder um Paulus geht. In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass Paulus mit mehreren Menschen zusammentraf, die Macht über ihn ausübten. Diese Menschen hatten sogar Macht über sein Leben.</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>Die Kinder lesen die Geschichte (S. 64 ff.) mit verteilten Rollen (Erzähler/-in, Paulus, Hananias, Klaudius Lysias, Felix, Festus, Agrippa). Die Machthaber erhalten jeweils eine mit ihrem Namen beschriftete Pappkrone.</p> <p>Idee: Die Machthaber könnten jeweils aufstehen und sich einer nach dem anderen um Paulus herumstellen, sodass er am Ende umzingelt ist. So kann die Situation des Apostels verdeutlicht werden.</p> <p>Anschließend holen die Kinder ihre große Landkarte oder ihre kleinen Landkarten hervor, um den Holzkegel oder die Spielfigur dort zu platzieren, wo sich Paulus in der heutigen Geschichte befindet (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Auch ergänzen sie ggf. Städte- und Ländernamen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>5 Pappkronen (Beschriftung siehe mittlere Spalte)</p> <p>Selbst gestaltete Landkarte(n) der Kinder</p> <p>Holzkegel, Spielfigur(en) o. Ä.</p> <p>Evtl. Bibeln mit Karten der Missionsreisen des Paulus</p> <p>Evtl. (Farb-)Stifte</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 67)</p> <p>L tauscht sich mit den Kindern über die heutige Geschichte aus. Dabei können folgende Fragen helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehen die Machthaber in der Geschichte gut mit ihrer Macht um? • Tun die Machthaber in der Geschichte Gottes Willen? • Sind die Machthaber in der Geschichte von Gott eingesetzt? <p>Im Anschluss liest die Gruppe den abgedruckten Bibeltext. L fragt die Kinder, ob sie glauben, dass Paulus seine Meinung während seines Gefängnisaufenthaltes geändert hat.</p> <p>Dann lesen die Kinder gemeinsam Apostelgeschichte 24,5. Wer stellte diese Behauptungen über Paulus auf? (Der Name ist in Vers 2 zu finden.) In Apostelgeschichte 23,19–21 und 25,1–3 können die Kinder nachlesen, welche Pläne es gegeben hatte, Paulus zu ermorden.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Das Zusammenleben in einem Land kann nur dann funktionieren, wenn es Gesetze und Verordnungen gibt. Gleichzeitig sind Personen nötig, die dafür sorgen, dass diese auch eingehalten werden. Ist dies nicht der Fall, entsteht in einem Land schnell großes Chaos. Gott selbst hat uns durch die Bibel Gesetze gegeben, die uns leiten und ein gutes, gerechtes Zusammenleben ermöglichen sollen. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir nicht auch Einspruch erheben und unsere Meinung äußern sollen, wenn Unrecht in einem Land herrscht und die machtausübenden Personen ihre Macht missbrauchen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 67)</p> <p>L bespricht mit den Kindern die Aufgabe. Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder die Begriffe, die ihnen zur Ordnung in ihrem Land einfallen, in das abgedruckte Haus ein.</p> <p>Bei dieser Aufgabe kann es für die Kinder interessant sein, sich vertiefend darüber Gedanken zu machen, was passiert, wenn sich machtausübende Personen über Ordnungen und Regeln hinwegsetzen und dadurch ihre Macht missbrauchen. L könnte fragen: „Stell dir vor, du wärst in einer Gruppe, in der nur eine Person immer alles bestimmt – und du dürftest nie sagen, was du denkst oder was dir wichtig ist. Wie würde sich das für dich anfühlen?“</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 69)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L die Gesprächskarten verdeckt auf den Tisch (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Die Kinder ziehen zwei bis drei Karten und lesen sie nacheinander vor. Über die Fragen tauschen sie sich aus, Aufgaben führen sie gemeinsam aus.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein WortSchatz-Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Gesprächskarten kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gesprächskarten Evtl. (Farb-)Stifte</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Die Geschichte neu schreiben</p> <p>Die Kinder können sich erneut jeweils eine der Pappkronen auf den Kopf setzen (siehe „Die Bibelgeschichte erleben“) und überlegen, wie die Machthaber anders hätten handeln können. Wie wäre die Geschichte dann jeweils verlaufen? Der Kreativität der Kinder sind dabei keine Grenzen gesetzt.</p> <p>Falls es den Kindern schwerfällt, neue Geschichten zu erfinden, hilft L den Kindern mit eigenen Ideen weiter.</p>	<p>5 Pappkronen</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Paulus saß zwischen den Stühlen: Für die Judenchristen war er ein Gesetzesverächter und Freund der Ungläubigen, für die orthodoxen Juden war er ein Ketzer, für die Römer ein potenzieller Unruhestifter.

Der Apostel reiste nach Jerusalem und ging in den Tempel, um sich der Reinigungszeremonie zu unterziehen (sie war Vorschrift für Juden, die aus fremden Ländern kamen). Ein paar Juden aus Ephesus waren darüber so empört, dass sie ihn aus dem Tempel in eine kleine Gasse zerrten, um ihn umzubringen. Die Römer verhinderten das und nahmen Paulus in Gewahrsam. Paulus sprach zum Volk und vor dem Hohen Rat, doch beide Male eskalierte die Situation.

Schließlich wurde Paulus nach Cäsarea zum Statthalter Felix gebracht, der ihn zwei Jahre lang gefangen hielt. Danach wurde Felix von Festus abgelöst. Vor diesem berief sich Paulus auf den Kaiser, damit sein Fall nicht von den Jerusalemer Juden entschieden würde, die ihn tot sehen wollten.

Paulus respektierte die Obrigkeiten, kämpfte aber auch um sein Recht. Er erzählte von seinem Glauben und seiner Hoffnung. Er beeindruckte die Menschen, die ihm zuhörten. Letztlich erreichte er sein Ziel: Rom. Das Thema staatliche Obrigkeit ist für Kinder schwierig. Sie haben noch nicht viel damit zu tun.

Aber sie können bereits verstehen, dass eine Gesellschaft eine Ordnung braucht. Sie kennen die Polizei und haben schon von Gesetzen, Gerichten und einer Regierung gehört.

Um die Ordnung durchzusetzen, hat der Staat eine gewisse Macht. Es werden Gesetze erlassen, bspw. das Strafgesetzbuch, das Gesetz zur Schulpflicht, das Straßenverkehrsgesetz oder verschiedene Regelungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Rätsellösung (S. 68)

1. Tarsus
2. Mittelmeer
3. Barnabas
4. Damaskus
5. Lystra
6. Lydia
7. Philippi
8. Ephesus
9. Aquila und Priszilla
10. Eutychus

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

 <p>Regeln sorgen dafür, dass es gerecht zugeht.</p>	 <p>Regeln sorgen dafür, dass es gerecht zugeht.</p>
 <p>Regeln sorgen dafür, dass es gerecht zugeht.</p>	 <p>Regeln sorgen dafür, dass es gerecht zugeht.</p>
 <p>Regeln sorgen dafür, dass es gerecht zugeht.</p>	 <p>Regeln sorgen dafür, dass es gerecht zugeht.</p>